



Mitteilungsblatt des **NÖ Landesfischerei- verbandes**

Ausgabe November 2010

Die Aalrutte

Lota lota, L.

Gewählt vom Bundesamt für Wasserwirtschaft
sowie den Fischereiorganisationen der
österreichischen Bundesländer

Fisch des Jahres 2011

Weitere Verbandsnachrichten in dieser Ausgabe:

► **Polführer an NÖ Gewässern**

Ausbildung für den Elektrofischfang durch den NÖ LFV und das LFI

► **Naturnaher Flussbau**

Berichte von realisierten und zukünftigen Bauprojekten an NÖ Gewässern

► **EU LIFE+ Projekt**

Untere March

Anglernachrichten

aus erster Hand.

Nachrichten von Ihrem

NÖ Landesfischereiverband



III Amstetten

Life+ Mostviertel- Wachau – Maßnahmen Ybbs

Die Ybbs ist mit 138 km Länge der größte rechtsufrige Donauzubringer in Niederösterreich und hat eine dementsprechende fischökologische Bedeutung. Der Unterlauf der Ybbs ist der Barbenregion zuzuordnen, mit ursprünglich 27 heimischen Fischarten. Eine Luftbildaufnahme aus dem Jahr 1940 zeigt noch einen weitgehend unbeeinflussten dynamischen Zustand der Ybbs mit weiträumigen Furkationen und ausgedehnten Schotterbänken.

Menschliche Eingriffe über Jahrzehnte hinweg, insbesondere Begradigung, Ufersicherung und Querbauwerke hinterließen ihre Spuren. Vielen Strecken des Unterlaufes wird aktuell ein schlechter ökologischer Zustand zugewiesen.

Ein erster Meilenstein zur Verbesserung der Lebensraumqualität war der Umbau der Wehranlage Kemmelbach, 3 km flussauf der Mündung. Anstelle des Ausleitungskraftwerkes wurde 2005 ein Laufkraftwerk mit Fischaufstieg errichtet. Seither fließt das gesamte Wasser wieder im ursprünglichen Flussbett der Ybbs. Mit der Errichtung der Fischwanderhilfe beim Donaukraftwerk Melk und der Umgestaltung der Ybbsmündung ist bei höherer Wasserführung wieder eine Fischpassierbarkeit von der Wachau bis in die Ybbs bei Amstetten gegeben.

An diese Erfolge schließt das neue LIFE+ Projekt Mostviertel-Wachau, das von der Wasserbauabteilung des Landes Niederösterreich durchgeführt und von Landesfischereiverband und Fischereirevierversband III finanziell

maßgeblich unterstützt wird, mit folgenden Maßnahmen an der Ybbs an:

Revitalisierung im Bereich Hausmening und Winklarn: Ähnlich dem ursprünglichen Zustand der Ybbs sollen an beiden Standorten durch Aufweitung und Herstellung von Nebenarmen wiederum natürliche dynamische Gewässerabschnitte mit Kiesbänken und Kiesinseln entstehen. Die Länge beider Abschnitte beträgt gesamt rund 1,5 km. Die Projektierung ist weitgehend abgeschlossen.

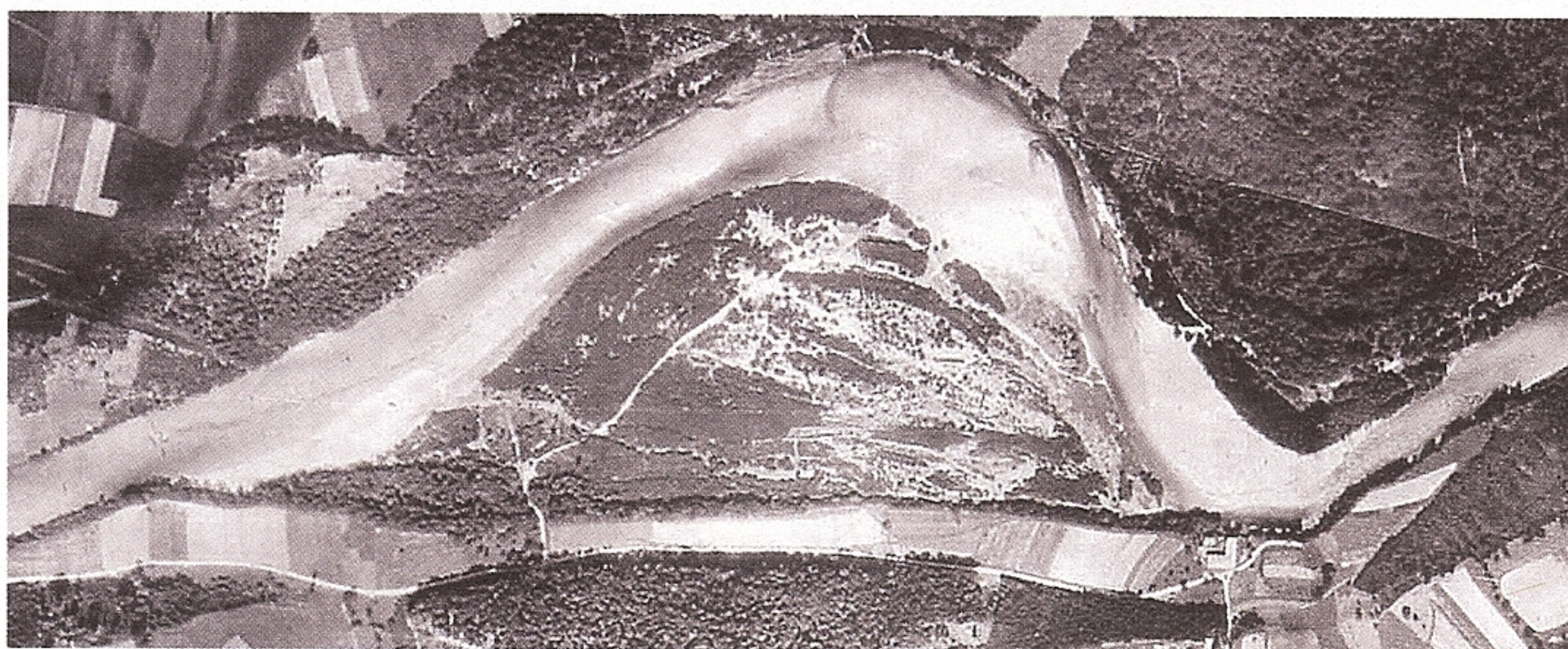
Errichtung einer Fischwanderhilfe beim Kraftwerk Greinsfurth bei Amstetten: Die Ausleitungsstrecke beim Kraftwerk Greinsfurth mit einer Länge von 2,6 km wird durch die Errichtung eines Restwasserkraftwerkes künftig permanent mit einer Wassermenge von 1,5 bis 7,5 m³ dotiert. Zusätzlich wird eine Fischwanderhilfe in Form eines Vertical-Slot-Passes errichtet, welcher dynamisch, je nach Jahreszeit, mit 290- 500 l/s gespeist wird. Die Anlage befindet sich aktuell in Bau. Nach Fer-

tigstellung wird die Funktionsfähigkeit der Wanderhilfe im Rahmen eines Monitorings überprüft.

Stadtstrecke Amstetten: Die Restwasserstrecke unterhalb des Kraftwerkes Greinsfurth soll in weiterer Folge naturnah und fischpassierbar umgestaltet und an die neue Abflussmenge angepasst werden.

Der Unterlauf der Ybbs hat noch ein sehr hohes Potential zur Herstellung möglichst ursprünglicher Flusslebensräume. Neben der Leitfischart Barbe und FFH Schutzgütern Strömer und Koppe treten gerade im Unterlauf wieder vermehrt Huchen auf. Davon konnte sich heuer der Verfasser persönlich mit seinem ersten Ybbshuchen, welcher im Unterlauf bei St. Georgen am Ybbsfeld gefangen wurde, überzeugen. Der wohl genährte Fisch wurde schonend zurückgesetzt, um auch in Zukunft für Nachkommen in der Ybbs zu sorgen.

CHRISTIAN MITTERLEHNER



Unterlauf der Ybbs im Jahre 1940

Hausmeninger Schleife



Winklarnes Knie



Fotos: M. Haslinger